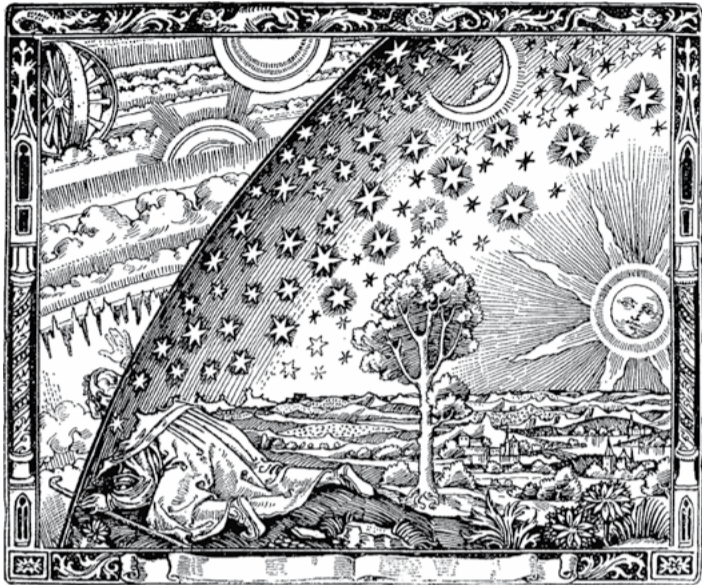


WuV-Programm Sommersemester 2019



Was treibt die Wissenschaft?



WuV im Sommersemester 2019 - Was treibt die Wissenschaft?

Was treibt die Wissenschaft eigentlich so? Was treibt sie an? Sollten wir vielleicht nicht eher von den Wissenschaften sprechen? Wie ticken Wissenschaftler_innen, was bewegt sie? Wem gehört das geschaffene Wissen, wer darf darauf zugreifen? Darf ich auch ohne Doktorat teilhaben oder gar beitragen?

Der Versuch, durch Rankings und andere Zahlenspiele wissenschaftliche Leistung zu messen, stellt Wissenschaftler_innen vor große Herausforderungen, auch die Vergabe öffentlicher oder privater Gelder ist an (Vor-)Bedingungen geknüpft. Inwieweit beeinflussen diese Rahmenbedingungen, wozu und wie überhaupt geforscht wird? Wie lässt sich dagegensteuern?

Währenddessen steht die Wissenschaft vor einem Glaubwürdigkeitsproblem. Phänomene wie der Klimawandel werden von weiten Bevölkerungsteilen angezweifelt, ganze Disziplinen als elitärer Zeitvertreib abgestempelt. Kann dem durch Teilhabe und Kommunikation entgegengewirkt werden? Funktioniert der Wissenstransfer und nimmt sich die Wissenschaft gesamtgesellschaftlichen Bedürfnissen und Problemstellungen angemessen an? Und wie steht's eigentlich mit der Verantwortlichkeit?

Fragen über Fragen – Antworten wollen wir zwar nicht versprechen, darüber diskutieren sollten wir aber auf jeden Fall.

WuV-Kooperationsveranstaltungen im SoSe 2019

Der Europäische Gerichtshof und die Religion Die Balance zwischen Religionsfreiheit und anderen Grundrechten

Donnerstag, 25. April 2019, 18.00 Uhr
Management Center Innsbruck (MCI), Aula, Universitätsstraße 15

Vortrag: François Biltgen | Moderation: Markus Frischhut

Der EuGH ist in einigen Fällen mit dem Verhältnis von EU Recht und Religion befasst worden. EuGH Richter François Biltgen befasst sich in seinem Vortrag, neben dem in Österreich breit diskutierten „Karfreitags-Urteil“, auch mit den sogenannten Kopftuch-Fällen und mit der Frage der Religion als für einen Beruf notwendiges Arbeitsethos.

Anschließend wird das Buch „The Ethical Spirit of EU Law“ von Markus Frischhut vorgestellt, welches erstmalig umfassend das Verhältnis von EU-Recht und Ethik beleuchtet.

François Biltgen studierte Rechtswissenschaft, Gemeinschaftsrecht und Politikwissenschaft. Er war luxemburgischer Minister für Hochschulen, Justiz, öffentliche Verwaltung, religiöse Angelegenheiten und Medien. 2013 wurde er als Richter an den Europäischen Gerichtshof berufen.

Markus Frischhut ist Jean Monnet Professor, Lehrstuhl „European integration & ethics“, und Fachbereichsleiter EU Recht am MCI. Er forscht und lehrt im Bereich EU-Recht, europäisches Gesundheitsrecht und Ethik.

Um Anmeldung via Mail an alumni@mci.edu wird gebeten!

Veranstalter: Jean Monnet Lehrstuhl am MCI in Kooperation mit WuV, Land Tirol, Innsbruck Center for European Research, Haus der Begegnung, ÖH MCI, Institut für christliche Philopshopie (LFU)



#frauenzählen #frauenzahlen Montagsfrühstück	Montag, 18. März 2019, 09.00 Uhr Literaturhaus am Inn Josef-Hirn-Str. 5, 10.Stock	Anne Goldmann Veronika Schuchter
Die Autonomie und das Geld Zur politischen Ökonomie wissenschaftlicher Forschung	Donnerstag, 04. April 2019, 19.00 Uhr SoWi, Hörsaal 2 Universitätsstraße 15	Thomas König Ulrich Metschl
Der Europäische Gerichtshof und die Religion Die Balance zwischen Religionsfreiheit und anderen Grundrechten	Donnerstag, 25. April 2019, 18.00 Uhr Management Center Innsbruck, Aula Universitätsstraße 15	François Biltgen Markus Frischhut
Was treibt die Wissenschaft? WissensDurst Festival	Montag, 6. Mai 2019 Dienstag, 7. Mai 2019 Mittwoch, 8. Mai 2019 jeweils ab 19.00 Uhr Brennpunkt coffee competence Viaduktbogen 46-48	Sabine Schindler Johannes Rüdiger Anita Zehrer Frank Welz Karoline Irschara
„Traditionelle“ Werte in neuem Gewand? Anime als Lehrstück in Transhumanismus	Donnerstag, 16. Mai 2019, 19.00 Uhr WEI SRAUM Designforum Tirol Andreas-Hofer-Straße 27	Jaqueline Berndt Andreas Exenberger
Wer nichts weiß muss alles glauben Was tun gegen Wissenschaftsskepsis?	Mittwoch, 22. Mai 2019, 19.00 Uhr Die Bäckerei Dreiheiligenstraße 21a	Florian Freistetter Heike Ortner
Utopien Wie wir Zukunft entwerfen	Dienstag, 18. Juni 2019, 19.00 Uhr WEI SRAUM Designforum Tirol Andreas-Hofer-Straße 27	Thomas Macho Kurt Höretzeder

Was ist WuV und was machen wir eigentlich?

Wissenschaft und Verantwortlichkeit (kurz WuV) wurde 1986 als Senatsarbeitskreis gegründet und ist heute als Verein ein Gemeinschaftsprojekt der Leopold-Franzens-Universität, der medizinischen Universität, des Management Center Innsbruck und der ÖH Innsbruck.

Mit unseren Veranstaltungen möchten wir den Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern. Daher greifen wir aktuelle Themen auf und diskutieren mit einem breiten Publikum die Einflüsse von Gesellschaft, Kultur, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

WuV organisiert Vorträge, Diskussionen, Buchpräsentationen und Filmvorführungen. Unser Ziel ist es, eine möglichst abwechslungsreiche Bandbreite an Themen für viele unterschiedliche Interessen zu bieten. Unsere Veranstaltungen sind kostenlos und für alle frei zugänglich.

Da wir gerne neue Ideen umsetzen, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen und Vorschläge.

Mehr Information, Anmeldung für unseren Newsletter und aktuelle Programminweise finden Sie unter www.wuv.uibk.ac.at.

WuV dankt seinen TrägerInnen und KooperationspartnerInnen:



Kontakt & Impressum:

Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit
Herzog-Friedrich-Straße 3, 6020 Innsbruck

mail: arbeitskreis-wuv@uibk.ac.at
fon: 0512-507-35400 und -35401
fax: 0512-507-38309
web: <http://wuv.uibk.ac.at>
ZVR-Nr.: 806274014

Zwitscher' mit uns!
twitter.com/arbeitskreisWuV



Wir freuen uns über Zuspruch auf Facebook!
facebook.com/arbeitskreisWuV



Bildnachweise online auf <http://wuv.uibk.ac.at>

#frauenzählen #frauenzahlen Montagsfrühstück

FRAUEN ZÄHLEN

Montag, 18. März 2019, 09.00 Uhr
Literaturhaus am Inn, Josef-Hirn-Str. 5 / 10.Stock

Diskussion: **Veronika Schuchter** und **Anne Goldmann**
Moderation: **Gabriele Wild**

Das erste Montagsfrühstück, das wir mit dem Literaturhaus am Inn organisieren, ist der Sichtbarkeit von Frauen gewidmet. #frauenzählen ist eine – von der Autorin Nina George initiierte – großangelegte Studie in der die Sichtbarkeit und Präsenz von Frauen in den Medien und im Literaturbetrieb dargestellt werden soll. Im Montagsfrühstück diskutieren wir über die bis dato erhobenen Zahlen, fragen nach den Ursachen der Unterrepräsentation von Frauen sowie den Mechanismen, mit denen Frauen in der Unsichtbarkeit gehalten oder wieder dorthin befördert werden? Welche Strategien gibt es, um dem entgegenzuwirken? Darüber diskutieren die Literaturwissenschaftlerin Veronika Schuchter, die sich in einer wissenschaftlichen Erhebung mit Geschlechterverhältnissen in der Literaturkritik auseinandergesetzt hat, und die Krimi-Autorin Anne Goldmann.

Anne Goldmann ist Krimi-Autorin, lebt und arbeitet in Wien. Ihre Bücher *Triangel* (2012) und *Lichtschacht* (2014) wurden für den Leo Perutz-Preis der Stadt Wien für Kriminalliteratur nominiert. Beide schafften es zudem auf die KrimiZEIT-Bestenliste. Ende August 2018 erschien ihr Roman *Das größere Verbrechen* (alle: Ariadne Verlag). Er steht im Dezember 2018 und im Januar 2019 auf der Krimibestenliste von FAZ und Deutschlandfunk.

Veronika Schuchter ist Literaturwissenschaftlerin am germanistischen Institut der Universität Innsbruck, Mitarbeiterin am Innsbrucker Zeitungsarchiv und freie Literaturkritikerin.

In Kooperation mit: Literaturhaus am Inn

Die Autonomie und das Geld Zur politischen Ökonomie wissenschaftlicher Forschung

Donnerstag, 04. April 2019, 19.00 Uhr
SoWi, Hörsaal 2, Universitätsstraße 15

Vortrag: **Thomas König**
Moderation: **Ulrich Metschl**

BEWILLIGT

Ohne Geld keine wissenschaftliche Forschung, ohne Forschung kein Fortschritt. Das ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Doch woher kommt das Geld, und unter welchen Prämissen wird es verteilt? Und wie passt das eigentlich zusammen mit dem Bild einer „freien“ Wissenschaft? Im Vortrag wird beleuchtet, wie sich diese Widersprüche auswirken. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Verfahren der Forschungsförderung.

Thomas König ist Leiter für Strategie und Wissenschaftsservice am Institut für Höhere Studien (IHS) in Wien. Er forscht zu Wissenschafts- und Förderungspolitik und setzt sich dabei auch kritisch mit Themen wie Autonomie oder der Messung von Exzellenz und Impact auseinander. Dazu bloggt er unter dem Titel „Politik Macht Wissenschaft“ auf derStandard.at, seine letzte Monographie widmet sich dem European Research Council (2017, Polity Press).

In Kooperation mit: Forschungsplattform Organizations & Society, Forschungsschwerpunkt Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte

WissensDurst Festival Was treibt die Wissenschaft?

Montag, 6. bis Mittwoch, 8. Mai 2019
jeweils ab 19.00 Uhr (Anmeldung erforderlich!)
Brennpunkt coffee competence, Viaduktbogen 46-48



Wissenschaft trifft Nachtleben: In gemütlicher Atmosphäre geben Innsbrucker ForscherInnen Einblicke in ihre Arbeit. An drei Abenden können sich Interessierte in verschiedenen Innsbrucker Lokalen bei einem Glas Bier in die Welt der Wissenschaft entführen lassen.

WuV beteiligt sich im Zuge des Festivals mit Vorträgen aus unserem Themenschwerpunkt. Auch in weiteren Lokalen finden zahlreiche Vorträge zu Themen aus Physik, Medizin und Neurowissenschaften statt - das ganze Programm sowie Anmeldung ab 8. April online auf www.wissensdurst-festival.at

Montag 6.5.	Wissenschaft treibt Technologie Oder umgekehrt?	<i>Sabine Schindler</i>
	Warum zählen wir Schmetterlinge? Über Citizen Science, Biodiversität und Wissenschaftskommunikation	<i>Johannes Rüdiger</i>
Dienstag 7.5.	Gemeinsam Wissen schaffen Hochschulen als zentrale Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft	<i>Anita Zehrer</i>
	Was treibt die Wissenschaft an? Von der Wahrheitssuche zum akademischen Selbst-Unternehmer	<i>Frank Welz</i>
Mittwoch 8.5.	Schwer zu sagen, kaum zu beschreiben Schmerzbeschreibungen und das Problem mit der Objektivität	<i>Karoline Irschara</i>

Für das WissensDurst-Festival sind Anmeldungen notwendig - ab 8. April online auf www.wissensdurst-festival.at

In Kooperation mit: Brennpunkt coffee competence

„Traditionelle“ Werte in neuem Gewand? Anime als Lehrstück in Transhumanismus

Donnerstag, 16. Mai 2019, 19.00 Uhr
WEI SRAUM Designforum Tirol, Andreas-Hofer-Straße 27

Vortrag: **Jaqueline Berndt**
Moderation: **Andreas Exenberger**



Humanoide Roboter sind ein charakteristischer Figurentyp japanischer Zeichentrickfilme, von dem sich selbst die Robotik anregen ließ. Im Anschluss an die Theorie des Uncanny Valley gelten Kindlichkeit und Bewegung heute als zentral um Akzeptanzlücken zu schließen. Doch woher rührt die starke Präsenz des fiktionalen Figurentyps? Aus der buddhistischen Tradition, einer geschlechtertrennenden Gesellschaft des „Robo sapiens japonicus“ oder eher einer medien-spezifischen, vom Realfilm verschiedenen Affinität zum Transhumanen? Dem soll anhand des Wandels weiblicher Cyborgs seit *Ghost in the Shell* (1995) nachgegangen werden.

Jaqueline Berndt ist Professorin für japanische Kultur an der Universität Stockholm mit den Forschungsschwerpunkten visuelle Künste und populäre Medien, Mangastudien und Animationsforschung.

In Kooperation mit: WEI SRAUM Designforum Tirol

Wer nichts weiß muss alles glauben Was tun gegen Wissenschaftsskepsis?

Mittwoch, 22. Mai 2019, 19.00 Uhr
Die Bäckerei, Dreieiligenstraße 21a

Vortrag: **Florian Freistetter**
Moderation: **Heike Ortner**



Die Wissenschaft prägt unsere Welt in allen Bereichen. Trotzdem lehnen viele Menschen sie immer stärker ab. Das ist ebenso eine Gefahr für die Wissenschaft wie für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Die klassischen Wege der Wissenschaftskommunikation sind längst nicht mehr ausreichend. Es braucht neue Methoden: Wie Wissenschaftskommunikation in Podcasts, sozialen Medien, Blogs & Co funktioniert ist Thema dieses Vortrags.

Florian Freistetter ist Astronom, Blogger, Buchautor und Podcaster. Sein Blog *Astrodicticum simplex* ist das erfolgreichste deutschsprachige Wissenschaftsblog, zudem veröffentlicht er regelmäßig Beiträge auf derStandard.at und spektrum.de. Er hat zahlreiche Bücher geschrieben, darunter mit „Der Komet im Cocktailglas“ auch das österreichische Wissenschaftsbuch des Jahres 2014. Seit 2015 ist Freistetter Mitglied des österreichischen Wissenschaftskabarets „Science Busters“.

In Kooperation mit: Die Bäckerei - Kulturbackstube

Utopien Wie wir Zukunft entwerfen

Dienstag, 18. Juni 2019, 19.00 Uhr
WEI SRAUM Designforum Tirol, Andreas-Hofer-Straße 27

Vortrag: **Thomas Macho**
Moderation: **Kurt Höretzeder**

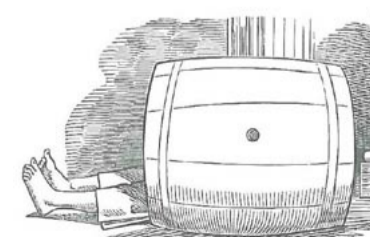


Die Utopie als idealisiertes Gegenbild zu dem was ist, kann ein starker Motor für Veränderungen sein. Positive Perspektiven werden als Gegenpol zur Flut schlechter Nachrichten und manipulativ eingesetzter Dystopien immer wichtiger. Der Beitrag von GestalterInnen kann sein, eine alternative Welt zu visualisieren und die Gedankenexperimente der Utopien greifbar zu machen.

„Utopien brauchen Zeit, Gelegenheiten, den Mut zu Gedankenexperimenten, zum Ausprobieren, zur Kreativität, zum Spielerischen, auch zum Irrtum. Utopien müssen offenbleiben,“ sagt der Kulturwissenschaftler Thomas Macho.

Thomas Macho war Professor für Kulturgeschichte am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. 1976 wurde er an der Universität Wien mit einer Dissertation zur Musikphilosophie promoviert; mit seiner Arbeit über Todesmetaphern habilitierte er sich für das Fach Philosophie an der Universität Klagenfurt. Seit 2016 leitet er das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) der Kunstuniversität Linz in Wien.

In Kooperation mit: WEI SRAUM Designforum Tirol



Wadenklick liegt in seiner Tonne
Diogenes hier an der Sonne.